

## Pressemitteilung

24.11. 2014

### **„2/DRITTEL - NIEDERSACHSENS KRANKENHÄUSERN DROHT DAS AUS“**

#### **„WIR HELFEN GERNE...ABER WER HILFT UNS?“**

(Hannover) Unter dem Motto „Ziehen Sie sich warm an!“ hat die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) heute zu einem Aktionstag auf dem Schlossplatz in Braunschweig eingeladen. Erneut wird auf die desolante Finanzsituation der niedersächsischen Krankenhäuser und deren möglichen Folgen für Patienten und Mitarbeiter in der Öffentlichkeit aufmerksam gemacht. Erste Auswertungen der Herbst-Umfrage der NKG zur wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen zeigen, dass auch in 2014 voraussichtlich 66% der Krankenhäuser mit einem existenzgefährdenden Geschäftsabschluss das Jahr beenden werden. Und die Prognosen für das Jahr 2015 bleiben düster.

Bereits seit über einem Jahr gehen die Krankenhausmitarbeiter /-innen in ganz Niedersachsen auf die Straße, um für eine faire Krankenhausfinanzierung zu kämpfen. Politik und Öffentlichkeit kennen mittlerweile das Problem. Eine Lösung ist jedoch nicht in Sicht. Deshalb wird auch heute wieder im Rahmen des Aktionstags in Braunschweig kreativ und lautstark darauf aufmerksam gemacht, dass die Krankenhäuser längst über das Maß der Zumutbarkeit hinaus arbeiten.

Sollten nicht sehr schnell die Rahmenbedingungen für eine angemessene finanzielle Ausstattung geschaffen werden, müssen sich die Menschen im Land darauf einstellen, dass das stationäre Leistungsangebot in einigen Gegenden dünner wird oder ganz entfällt - und sie sich für die längeren Wege und Wartezeiten „warm anzuziehen“ haben. Die Verantwortlichen in der Politik werden zunehmend erklären müssen, weshalb sie nicht rechtzeitig für die solide wirtschaftliche Ausstattung der stationären Patientenversorgung gesorgt haben, obwohl das Problem nun schon so lange bekannt ist. Bei entsprechenden Nachfragen der Wähler werden also auch sie sich „warm anziehen“ müssen. Symbolisch wird dafür ein überdimensionaler Schal am Reiterstandbild, direkt auf dem Schlossplatz in Braunschweig, befestigt.

Die Teilnehmer /-innen des Aktionstags in Braunschweig, ebenfalls ausgestattet mit einem Schal in 2/DRITTEL-Optik informieren Passanten über die unzureichende Finanzausstattung und weisen auf mögliche Folgen hin, die eintreten, sofern keine Abhilfe geschaffen wird. Dabei verteilen sie sogenannte „kleine Helfer“ (Taschentücher und Pflastermäppchen) und bitten die Bürger / -innen um Unterstützung für ihre Krankenhäuser.

„Der Befund für den Patienten Krankenhaus in Niedersachsen ist abermals mehr als kritisch“, bewertet der Vorsitzende der NKG, Dr. Gerhard Tepe, die ersten Ergebnisse der Herbst-Umfrage 2014 zur wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser in Niedersachsen. „Die Lage in der Krankenhauslandschaft Niedersachsen bleibt weiterhin bedrohlich ernst“, ergänzt Verbandsdirektor Helge Engelke. „Nur dem großen persönlichen Einsatz und dem hohen Engagement der Krankenhausmitarbeiter / -innen ist es zu verdanken, dass die Auswirkungen der finanziellen Probleme für Patientinnen und Patienten bisher kaum spürbar sind“, führt er weiter aus. „Unsere Hoffnungen liegen nunmehr in den kurz vor dem Abschluss befindlichen Beratungen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe, die die Aufgabe hat, eine nachhaltige Finanzierungsreform für die Krankenhäuser zu entwickeln“.

Am 03. Dezember 2014 wird daher eine Delegation aus verschiedenen, niedersächsischen Krankenhäusern ihre Forderungen „nach Berlin tragen“. Die im Rahmen der Aktionswoche im Juli 2014 eingesammelten Unterschriften mit der Forderung einer nachhaltigen, verbesserten Krankenhausfinanzierung werden dem Staatssekretär, Herrn Karl-Josef Laumann, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege, in Berlin übergeben.

**Weitere Informationen:**

- Dr. Gerhard Tepe, Vorsitzender der NKG (0511 / 307 63 0)
- Helge Engelke, Verbandsdirektor der NKG (0511 / 307 63 0)
- Marten Bielefeld, stv. Geschäftsführer der NKG (0511 / 307 63 49)

*Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) ist der Zusammenschluss aller Krankenhäuser in Niedersachsen mit etwa 41.000 Betten. 1,8 Mio. Patienten werden pro Jahr in den niedersächsischen Krankenhäusern umfassend behandelt. Die Einrichtungen sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber Niedersachsens. Über 90.000 Mitarbeiter der verschiedenen Berufe beziehen ihr Einkommen von den in der NKG zusammengeschlossenen Krankenhäusern.*